

1 **Aufgaben der Sozialistischen Linken 2018**

2 *Antragsteller BundessprecherInnenrat*

3 **Politische Lage und Aussichten**

4 Die Bundestagswahl hat die tiefe Erosion des Parteiensystems in Deutschland zu Tage
5 gefördert. Die beiden Parteien, die die Bundesrepublik Deutschland von Beginn an
6 geprägt haben, erreichen zusammengerechnet nur noch knapp über 50 Prozent
7 Zustimmung. Sondierungsgespräche für eine Regierungsbildung jenseits der Großen
8 Koalition sind gescheitert. Die Frage, welche Regierung auf Grundlage dieses Ergebnisses
9 gebildet wird oder ob es gar Neuwahlen gibt, ist so offen wie nach keiner anderen Wahl
10 zuvor.

11 Der Vertrauensverlust hat nicht zu einer Stärkung der linken Kräfte geführt. Mit dem
12 Erfolg der AfD ist erstmals seit dem zweiten Weltkrieg eine offen nationalistische und
13 rassistische Partei mit einem einflussreichen neofaschistischen Flügel in den Bundestag
14 eingezogen und drittstärkste Kraft geworden. Rechtes Gedankengut dringt immer stärker
15 in den politischen Mainstream vor, die Grenzen des Anstands verschieben sich.

16 Die Sozialdemokratie steckt in einer tiefen Krise - in Deutschland und überhaupt. In
17 Griechenland, Frankreich und den Niederlanden liegt sie in Trümmern. In Großbritannien
18 zeigt Jeremy Corbyn, dass originär linke Politik enorme Ausstrahlungskraft entfalten
19 kann. In der SPD dagegen gibt es zwar von den Jusos und großen Teilen der Partei
20 Widerstand gegen eine erneute große Koalition, aber die Kraft und die personellen
21 Alternativen um eine Erneuerung nach links durchzusetzen haben sie nicht.

22 Die Wirtschaftsentwicklung im „Krisengewinnerland Deutschland“ ist derzeit relativ gut.
23 Die sozialen und regionalen Spaltungen bestehen jedoch weiter. Zugleich wachsen die
24 Risiken und Disproportionen, die nächste Krise ist eine Frage der Zeit.

25 Die finanzpolitische Lage ist günstig, die öffentliche Hand erzielt Haushaltsüberschüsse.
26 Sozialabbau ist daher von einer GroKo zunächst nicht zu erwarten, sondern eher kleinere
27 sozialpolitische Verbesserungen. Der Spielraum ist jedoch begrenzt, weil höhere
28 Steuereinnahmen nicht angestrebt werden, sondern Steuersenkungen geplant sind, die
29 v.a. ohnehin besser gestellte Bevölkerungsgruppen begünstigen würden. Eine Abkehr von
30 der bisherigen neoliberalen wie auch der imperialen Politik im Rahmen von NATO und EU
31 wird es jedoch nicht geben. Die sozialen und internationalen Spaltungen und
32 Spannungen, die das Erstarken der Rechten begünstigt haben, werden sich also
33 fortsetzen.

34 Ähnliche Dynamiken wirken auch in anderen westlichen Ländern. Die etablierten Kräfte
35 werden von neuen politischen Formationen und ehemaligen Außenseitern
36 herausgefordert. Rechte, linke oder auch konfuse Kräfte wie die 5-Sterne-Bewegung in
37 Italien werden stärker. Die Handlungsfähigkeit und der Bestand der EU wird nicht nur von
38 den rechten Regierungen in Polen und Ungarn infrage gestellt, sondern auch durch
39 hausgemachten Widersprüche und Herausforderungen wie das spalterische
40 Austeritätsregime und die wirtschaftlichen Ungleichgewichte - nicht zuletzt durch den

41 immensen deutschen Außenhandelsüberschuss - und aktuell auch durch das repressive
42 Vorgehen der spanischen Regierung gegen die katalanischen
43 Unabhängigkeitsbestrebungen.

44 Die neue politische Führung der USA bereitet den deutschen und europäischen Eliten
45 Probleme, die bislang im Windschatten der Weltmacht gute Geschäfte machten. In
46 militärischen wie auch in Handelsfragen wächst der Druck, sich zu emanzipieren, die
47 eigenen militärischen Kapazitäten auszubauen und die europäische Zusammenarbeit auf
48 diesem Gebiet zu intensivieren.

49 Der nahe Osten gleicht seit geraumer Zeit einem Pulverfass. Die vier regionalen Mächte -
50 Saudi-Arabien, Iran, Türkei und Ägypten - kämpfen um die Vorherrschaft in der Region.
51 Auch die großen Imperien USA, Russland und die EU verfolgen handfeste Interessen.
52 Durch militärische Unterstützung und Waffenlieferungen wurden die Konflikte immer
53 gewaltsamer. Auch in anderen Regionen der Welt prallen die Interessen der Großmächte
54 immer stärker aneinander.

55 56 **DIE LINKE und die Perspektive der Sozialistischen Linken**

57 DIE LINKE hat ein ambivalentes Wahlergebnis auszuwerten. Massiven Stimmverlusten im
58 Osten stehen deutliche Erfolge im Westen gegenüber. In den Städten sind wir deutlich
59 stärker als im ländlichen Raum. Bei Erwerbslosen verlieren wir, während junge
60 Akademiker in wachsendem Maße sich und ihre Stimmen uns anvertrauen. Besonders
61 erfreulich ist der Zuwachs von fast 8500 neuen Parteimitgliedern im Jahr 2017, die die
62 Strukturen und die Verankerung der Partei substantiell verbessert haben. Sie zu halten
63 und aktiv einzubinden stellt eine zentrale Aufgabe für die ganze Partei dar.

64 Parteien, Gewerkschaften und, Initiativen und soziale Bewegungen sind vom Rechtsruck
65 verunsichert, auch viele Linke suchen nach Antworten und Perspektiven. Es wird diskutiert, ob
66 es in der Frage der Zuwanderung objektive Interessengegensätze zwischen
67 Bildungsbürgertum und Arbeiterschaft gibt, und welchen Einfluss die Existenz von als
68 legitim wahrgenommenen Sorgen einerseits, von Ressentiments andererseits auf die
69 politische Strategie der LINKEN haben sollte. Entsteht Fremdenfeindlichkeit
70 naturwüchsig aus den Konkurrenzverhältnissen des Kapitalismus und sozialer Not,
71 oder bieten erst nationalistische und rassistische Ideologien den Menschen
72 entsprechende Deutungsmuster ihrer sozialen Lage an? In jedem Fall muss das
73 gesellschaftliche Lager der Solidarität gestärkt werden, um rechten Ideologien eine
74 linke Perspektive entgegenzusetzen. Die Frage, wie mit den perspektivisch anhaltenden
75 Flüchtlings- und Migrationsbewegungen umzugehen ist, ist hoch umstritten.

76 DIE LINKE ist gefragt, sich den neuen Herausforderungen in der Sache zu stellen. Leider
77 war eine solidarische Diskussions- und Streitkultur nie eine Stärke unserer Partei.
78 Auseinandersetzungen werden häufig in Form von Diffamierungen und Unterstellungen in
79 der bürgerlichen Medienöffentlichkeit ausgetragen, statt innerhalb der Partei solidarisch
80 über den richtigen Weg zu streiten. Der unproduktive und mitunter verbissene Streit
81 bestimmt daher gegenwärtig das Außenbild der „demokratischen
82 Erneuerungsbewegung“, die wir eigentlich darstellen wollen.

83 Um so wichtiger ist ein nüchterner und differenzierter Blick auf das Wahlergebnis
84 innerhalb der SL. Es kann keineswegs pauschal davon die Rede sein, dass wir in „der
85 ArbeiterInnenklasse“ verlieren. Die in den letzten Jahren begonnen Aktivitäten, die sich
86 insbesondere an Beschäftigte in prekären Arbeitsverhältnissen und in sozialen
87 Dienstleistungen wie Pflege und KITAS richteten (davon viele Frauen und Personen mit
88 Migrationshintergrund), tragen erste Früchte, was sich auch relevant in den
89 Neumitgliederzahlen abbildet.

90 Es fällt der LINKEN jedoch offensichtlich schwer, gewerkschaftlich orientierte
91 Beschäftigte, links offene SPD-WählerInnen, geringer qualifizierte ArbeiterInnen und
92 Erwerbslose von unserer Politik zu überzeugen. Mehr denn je sind verbindende
93 Strategien, ein politisches Profil und eine Kommunikation gefragt, die die
94 ArbeiterInnenklasse bzw. die Lohnabhängigen in ihrer Gesamtheit und in den
95 unterschiedlichen Branchen, Sektoren und Clustern sowie in ihren jeweiligen
96 Lebenslagen ansprechen. Wir brauchen dazu eine Sprache, die zugleich zuspitzt und den
97 Menschen verstanden wird. Es kommt darauf an, die gemeinsamen Interessen in den
98 Mittelpunkt zu stellen und als Klasseninteressen in der Entgegensetzung zu
99 Kapitalinteressen und zu neoliberaler oder Politik zu artikulieren.

100 Die Grundlagenerklärung der Sozialistischen Linken stellt fest: „Wir stehen für eine
101 Linke, die die Tradition der sozialistischen ArbeiterInnenbewegung in sich aufhebt und
102 einen neuen Anlauf unternimmt, die Vorherrschaft des Kapitals zu überwinden. Die Linke
103 muss zugleich realistisch und radikal, an die Wurzel gehend, sein. Sie muss die
104 fortschrittlichen Kräfte aus Arbeit, Wissenschaft, Kultur und Politik zusammenführen und
105 gesellschaftliche Bündnisse schmieden. Wichtige Grundlagen unserer Strömung bilden
106 marxistische Gesellschaftsanalyse und Strategiediskussion sowie links-keynesianische
107 Positionen alternativer Wirtschaftspolitik.“ Unser Ziel ist nach wie vor die Bildung einer
108 sozialistischen Partei mit Masseneinfluss, die alle Segmente der Lohnabhängigen und
109 sozialer Protestbewegungen im Kampf gegen die Politik des Kapitals verbindet.

110 Dazu stellen sich im Jahr 2018 besonders folgende Aufgaben:

111 **1. Aufbau der LINKEN als verankerter Mitgliederpartei**

112 DIE LINKE muss als Mitgliederpartei gestärkt und weiter aufgebaut werden, vor Ort
113 präsent, wahrnehmbar und aktiv sein in den Auseinandersetzungen, sich um die
114 Probleme der Menschen kümmern und ihnen Hilfe bieten. Vor allem kommt es darauf an,
115 den gesellschaftlichen Widerstand gegen Rechts und gegen neoliberale Politik zu
116 unterstützen, Druck für eine soziale Politik zu entfalten und darüber die Partei zu
117 stärken. DIE LINKE muss sich an sozialen Kämpfen und Bewegungen aktiv beteiligen und
118 in Gewerkschaften und demokratischen Initiativen verankert sein. DIE LINKE muss von
119 der Gemeinde bis zum Bund als verbindende und treibende Kraft, als organisierender
120 und Orientierung bietender Kern einer linken Gegenbewegung gegen den autoritären
121 neoliberalen Kapitalismus und gegen den Chauvinismus auftreten.

122 Das Profil der LINKEN muss eindeutig und unterscheidbar darin bestehen, die sozialen
123 und politischen Interessen der lohnabhängigen Mehrheit in diesem Land zu vertreten und
124 zugleich deutlich zu machen, dass sie deren Aktivität nicht ersetzen kann. DIE LINKE

125 muss vielmehr als unterstützende Kraft bei der Organisierung und Mobilisierung von
126 sozialen Kämpfen wahrgenommen werden, die sie ins Zentrum der politischen Debatte,
127 in die Parlamente, tragen kann. Das bezieht sich auf den Kampf für höhere Löhne und
128 gute Arbeit, auf die Weiterentwicklung des Sozialstaats und die Bekämpfung der
129 Wohnungsnot sowie auf den Kampf gegen Rechts.

130 Die Sozialistische Linke unterstützt die gewerkschaftlichen Kämpfe für höhere Löhne und
131 bessere Arbeitsbedingungen. Derzeit absehbar wird eine erneute GroKo ein weiter so mit
132 prekärer Arbeit und Niedriglöhnen bedeuten, Tariffucht und Dauerstress werden nicht
133 gestoppt. In den Gewerkschaften und an der Basis in den Betrieben gibt es darüber
134 Unmut. Aufgabe der LINKEN ist es, konkrete Angebote für politische Alternativen und
135 gemeinsame Kämpfe um gute Arbeit für alle zu machen. Der Kampf gegen prekäre Arbeit
136 und Dauerstress, für die Stärkung der Tarifbindung sowie eine neue Arbeitszeitinitiative
137 sind dabei wichtige Anknüpfungspunkte.

138 Eine wichtige Auseinandersetzung ist auch 2018 die Auseinandersetzungen um mehr
139 Personal und bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege und um Entlastung und
140 Mindestpersonalbemessungen in den Krankenhäusern. Die SL bringt sich in die
141 Weiterentwicklung und Stärkung der Kampagne der LINKEN für mehr Personal ein. Die IG
142 Metall geht wichtige Schritte, wenn sie in der laufenden Tarifrunde eine zeitlich
143 begrenzte Verkürzung auf 28 Stunden fordert. DIE LINKE sollte gemeinsam mit
144 Gewerkschaften und BündnispartnerInnen verstärkt daran arbeiten, ausgehend von
145 solchen Tarifaueinandersetzungen die Themen allgemeine Arbeitszeitverkürzung und
146 gerechte Verteilung der Arbeit in die gesellschaftspolitische Diskussion zu bringen.

147 Gerade die SL hat die Aufgabe, die gewerkschaftliche Orientierung der LINKEN auf der
148 Höhe der Zeit zu stärken und immer wieder zu erneuern/weiterzuentwickeln.
149 Übergreifende Klassensolidarität in einer vielfach gespaltenen Arbeitswelt ist dabei eine
150 große Herausforderung. Die SL unterstützt daher den Vorschlag einer politischen
151 Initiative für ein Neues Normalarbeitsverhältnis: für existenzsichernde, unbefristete und
152 gut entlohnte Arbeit, selbstbestimmtere Arbeitszeiten, Arbeitszeitverkürzung und
153 gerechte Verteilung der Arbeit. Ein Neues Normalarbeitsverhältnis muss für alle, Männer
154 wie Frauen, MigrantInnen und Einheimische gelten. 2018 werden als erster Schritt eine
155 Konferenz der Rosa Luxemburg Stiftung zur Vernetzung und eine Reihe von
156 Diskussionsveranstaltungen, u.a. der BAG Betrieb & Gewerkschaft stattfinden.

157
158 Die auch von verschiedenen Gewerkschaften und kritischer Wissenschaft diskutierte Idee
159 einer „kurzen Vollzeit für alle“ zielt darauf, Arbeit gerecht zu verteilen. Als SL sollten
160 wir vorhandene feministische Orientierungen in der Gewerkschaftspolitik stärken:
161 Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit, bessere Bezahlung in personenbezogenen
162 Dienstleistungen, existenzsichernde Teilzeit und kurze Vollzeit als wirkliche
163 Wahloptionen für alle Beschäftigten, Ansätze gegen Diskriminierung und sexualisierte
164 Übergriffe am Arbeitsplatz.

165
166 Angesichts von Massenentlassungen (bei Siemens oder Coca-Cola) und sich abzeichnende
167 Umbrüchen in der Industrie sollte Die LINKE Kämpfe für Arbeitsplatzertalt unterstützen.
168 Wir stehen vor der Herausforderung, konkrete Strategien für das Eingreifen in
169 "Strukturwandel" und für eine sozial-ökologische Industrie- und Strukturpolitik zu
170 entwickeln, Forderungen nach Arbeitszeitverkürzung, mehr Mitbestimmung,

171 demokratischen Eigentumsformen und sozial-ökologischem Umbau stark zu machen und
172 konkret zu verbinden.

173 Die Sozialistische Linke unterstützt zudem weiter Aktivitäten für eine stärkere
174 Besteuerung von Reichen und finanzstarken Unternehmen. DIE LINKE muss sich noch
175 stärker als die Partei profilieren, die soziale Sicherungen und öffentliche
176 Dienstleistungen im Interesse Lohnabhängigen verbessern und ausbauen will, die für gute
177 Arbeit und Lebensbedingungen und das Recht auf bezahlbare Wohnungen in allen
178 Regionen des Landes eintritt. Forderungen nach einem bedingungslosen
179 Grundeinkommen für alle lehnen wir ab. Eine Festlegung der Partei zu dieser Frage ist
180 aber unproduktiv und gefährlich, weil es dazu unvereinbare Positionen gibt. Wir raten
181 dringend davon ab, den Kompromiss des Erfurter Programms aufzukündigen und eine
182 Entscheidung herbeizuführen, die uns viel Unterstützung kosten kann, egal wie sie
183 ausgeht.

184 **2. Antirassistisches Profil gegen Rechts und klare Verbindung zur** 185 **sozialen Frage**

186 Der Aufstieg der Rechten folgt keiner Naturgewalt, noch ist er allein Ergebnis der
187 Flüchtlingskrise. Die Ursachen liegen tiefer. Nach dem Versagen des neoliberalen Mantras
188 von Chancengleichheit und Leistungsprinzip hat sich der Eindruck festgesetzt, es reiche
189 nicht für alle. Der seit Jahren geschürte Rassismus gegen Geflüchtete und Muslime hat
190 sich in Gestalt der AfD als organisierte Kraft in die Parlamente und Talkshows vorerst
191 festsetzen können. Der Islam ist im öffentlichen Diskurs zum Inbegriff von Gewalt,
192 Rückwärtsgewandtheit und Intoleranz avanciert. Millionen von MuslimInnen und als
193 Muslime identifizierte MigrantInnen in Deutschland leiden unter der Hetze und den
194 Übergriffen von Rechts. Die AfD mit ihrem starken faschistischen Flügel ist zugleich
195 Ausdruck und Motor dieser Entwicklung. Sie zu stellen und zu schwächen ist daher eine
196 zentrale Aufgabe aller linken und fortschrittlichen Kräfte im Land.

197 Doch allein Proteste gegen die AfD werden nicht ausreichen, um ihren Einfluss
198 zurückzudrängen. Zugleich müssen wir die Verunsicherung und Ängste vieler Menschen
199 vor sozialem Abstieg ernst nehmen und dürfen sie nicht den Rechten überlassen. Wir
200 müssen diskutieren, wie es gelingen kann, Lohnabhängige, die primär aus Protest gegen
201 unsoziale Politik, gegen die Vernachlässigung der Stadtteile und Landstriche, in denen
202 sie leben, gegen eine abgehoben erscheinende politische Elite AfD gewählt haben, für
203 linke Antworten zu gewinnen. Wir müssen verdeutlichen, warum DIE LINKE glaubwürdig
204 die Interessen dieser Bevölkerung vertritt und die soziale Opposition gegen neoliberale
205 Politik ist. Dabei ist uns als gewerkschaftlich orientierte Strömung wichtig, möglichst
206 große Unterstützung in den Belegschaften und Betrieben zu gewinnen. Bei den
207 anstehenden Betriebsratswahlen gilt es rechten Argumentationen und AfD-nahen-Listen
208 entgegenzutreten. Gerade in der gewerkschaftlichen Arbeit wird dem Kampf gegen
209 Rassismus und seiner Verbindung mit der Klassenfrage, der solidarischen Organisation
210 von Interessen aller Lohnabhängigen, eine große Bedeutung zukommen.

211 Die Sozialistische Linke steht zu den Forderungen nach offenen Grenzen und einem
212 Bleiberecht für Menschen in Not und nach gleichen sozialen und politischen Rechten für
213 alle Menschen. Eine Einwanderungspolitik, die soziale und politische Rechte danach

214 vergibt, ob Menschen für das Kapital als "nützlich" oder "unnützlich" gelten, lehnen wir ab.
215 Ebenso sprechen wir uns gegen Abschiebungen aus. Wir sind die einzige Partei, die
216 konsequent für Solidarität mit Geflüchteten einsteht. Das kann nur gelingen, wenn wir
217 offen sind für Diskussionen und Auseinandersetzung und uns ernsthaft mit vorhandenen
218 rassistischen und nationalistischen Denkweisen auseinandersetzen. Die Partei benötigt
219 eine eigene, verbindende Erzählung, um der rechten Argumentation konsequent
220 standzuhalten.

221 Nicht Geflüchtete und MigrantInnen, sondern die kapitalistischen Ausbeutungs- und
222 Herrschaftsverhältnisse und die neoliberale Politik bilden die Gründe für die sozialen
223 Probleme. Wir wollen diskutieren, wie wir eine antirassistische Klassenpolitik und eine
224 zeitgemäße linkspopuläre Ansprache entwickeln können, damit sich die Wut gegen "die
225 da oben" nicht gegen "die Flüchtlinge und Ausländer" richtet.

226 **3. Anstehende Landtags- und Kommunalwahlen in 2018 und** 227 **Vorbereitung der EU-Wahl**

228 Die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein und die wichtigen Landtagswahlen in Bayern
229 und Hessen im Herbst 2018 stellen die gesamte Partei vor große Herausforderungen.
230 Besonders in den beiden westdeutschen Flächenländern gilt es an das gute Ergebnis aus
231 der Bundestagswahl anzuknüpfen und die eigenen Mitglieder und WählerInnen
232 entsprechend zu begeistern und zu mobilisieren. Insgesamt bedeuten der Einzug in
233 Bayern bzw. der Wiedereinzug in Hessen eine strategische Wegmarke für DIE LINKE und
234 bedürfen der geeinten Rückendeckung und Unterstützung der gesamten Partei.

235 Die SL ringt im Vorgriff auf diese wichtigen Landtagswahlen um eine tragfähige und
236 zugespitzte Wahlstrategie mit einem klar erkennbaren eigenen Profil. Für die SL ist klar:
237 DIE LINKE ist nicht Teil eines gemeinsamen Lagers mit den Kräften, die für die
238 zunehmenden sozialen Spaltungen und internationalen Konfrontationen und Kriege mit
239 verantwortlich sind. Im Gegenteil: „DIE LINKE steht in grundsätzlicher gesellschaftlicher
240 und politischer Opposition zu Neoliberalismus und Kapitalherrschaft, imperialistischer
241 Politik und Krieg.“ (Grundsatzprogramm). In der Bundestagswahlstrategie der Partei
242 wurden von der SL beschlossene Positionen aufgenommen: „DIE LINKE wird die sozialen
243 Probleme und Konflikte offensiv als Folgen von Kapitalismus und Neoliberalismus und als
244 Klassenfragen ansprechen“. Dieser Anspruch wurde im Bundestagswahlkampf aber kaum
245 eingelöst und war zu wenig erkennbar.

246 Andererseits ist es keine überzeugende und mobilisierungsfähige Strategie, Opposition
247 aus Prinzip zu propagieren - erst recht in einer Situation, in der es keine bedeutenden
248 gesellschaftlichen Oppositionsbewegungen von links gibt. Sondern es kommt darauf an,
249 deutlich zu machen, dass es grundsätzliche politische Alternativen gibt, die die Lage der
250 Menschen verbessern würden, dass diese grundsätzlich möglich und umsetzbar sind, und
251 dass DIE LINKE dafür aktiv eintritt und kämpft. Die anderen politischen Kräfte,
252 insbesondere SPD und Grünen, müssen wir mit diesen Alternativen konfrontieren und von
253 ihnen einfordern, diese gemeinsam mit der LINKEN durchzusetzen.

254 Die SL setzt sich dafür ein, dass das Programm der LINKEN zur Wahl des Europäischen
255 Parlaments 2019 von einer kritischen und gegen den autoritären Neoliberalismus der EU
256 gerichteten Grundhaltung bestimmt wird.

257 **4. Stärkung der Friedensbewegung**

258 Angesichts der anhaltenden und sich verschärfenden internationalen Konflikte und
259 Kriege, der zunehmenden Konfrontation zwischen USA und NATO einerseits und Russland
260 und China andererseits und den immer stärkeren Aufrüstungsbestrebungen wird eine
261 starke Friedensbewegung immer wichtiger. Die Sozialistische Linke unterstützt Aktionen
262 der Friedensbewegung und Bemühungen zu ihrer Stärkung.

263 Die SL nimmt eine kritische und antiimperialistische Haltung gegenüber der neoliberalen
264 Globalisierung und gegen Dominanzstreben und Konfrontationspolitik von Staaten oder
265 Bündnissystemen ein. Aufrüstung und Waffenexporte lehnen wir ab. Wir entziehen uns
266 der Logik geostrategischer Machtpolitik. Unsere Solidarität gilt allen progressiven
267 Kräften, die sich gegen Fremdherrschaft, Unterdrückung und Ausbeutung wehren. In
268 bestehenden Konflikten, etwa in der Ukraine, Syrien oder Mali lehnen wir jegliche
269 Einmischung ausländischer Mächte ab. Es geht um den Aufbau guter Lebensbedingungen
270 und Perspektiven in allen Ländern der Erde, um Frieden und das Recht, nicht fliehen
271 müssen.

272 **5. Orte der politischen Bildung und solidarischen Diskussion schaffen**

273 DIE LINKE ist eine Partei, die ein breites Spektrum an politischen Auffassungen und
274 Traditionslinien in sich vereinigt. Diese Pluralität müssen wir erhalten. Die daraus
275 resultierenden politischen Auseinandersetzungen müssen in der Sache, ohne falsche
276 Unterstellungen und Diffamierungen und im Bewusstsein geführt werden, dass wir in
277 einer Partei gegen gemeinsame Gegner kämpfen. Streit und Diskussionen müssen deshalb
278 in einem gesunden Verhältnis zu gemeinsamer solidarischer Debatte und Aktivität auf
279 derselben Seite der Barrikade stehen.

280 DIE LINKE darf nicht zu einer parlamentarischen Vertretungspartei verkommen, sondern
281 muss größeren Wert auf die Aktivität ihrer Mitglieder legen. Sicherlich werden auch
282 künftig die Massenmedien und zunehmend das Internet und soziale Netzwerke das Bild
283 der LINKEN prägen. Wir müssen besser werden linke Positionen und Argumente hier
284 qualifiziert und populär zu präsentieren. Die lokale Verankerung und das persönliche
285 Gespräch können durch gutes Auftreten in den Medien aber keineswegs ersetzt werden.
286 Dazu kommt, dass die großen Medienhäuser uns meist nicht wohlgesonnen sind.

287 Auch Partei- und Fraktionsführung müssen jeweils die Pluralität der Partei
288 berücksichtigen, ihrer Verantwortung gerecht werden und zu einer konstruktiven und
289 solidarischen Zusammenarbeit finden, die die unterschiedlichen Funktionen
290 berücksichtigt. Das Primat bei der Festlegung politischer Grundpositionen liegt dabei bei
291 der Partei. Ohne eine solidarische und offene Diskussionskultur in der neuen
292 Bundestagsfraktion und in der Partei, die auf persönliche Angriffe verzichtet, werden wir
293 die großen Herausforderungen der kommenden Jahre nicht bewältigen. Als Sozialistische
294 Linke rufen wir in diesem Zusammenhang zur Versachlichung der Debatte auf.

295 In diese Diskussionen gilt es alle interessierten Parteimitglieder zu integrieren.
296 Entsprechend wollen wir auch 2018 die Aktualisierung und Neubestimmung einer
297 sozialistischen Klassenpolitik in unseren Bildungsveranstaltungen und Publikationen (wie

298 z.B. unserem Debattenheft „realistisch & radikal“) aufgreifen und diese Debatten
299 ausgehend vom SL-Ratschlag und von der Mitgliederversammlung im Januar 2018
300 verstärkt in der Partei anstoßen, führen und inhaltlich unterfüttern. Gleiches gilt für die
301 Bildungsarbeit zu den Grundlagen marxistischer Analyse und sozialistischer Strategie,
302 wie wir noch intensiver führen und erneut als einen Schwerpunkt der Sommerakademie
303 2018 festlegen. Ein wichtiges Thema ist dabei auch, welche Bedeutung der National- und
304 Sozialstaat im globalisierten Kapitalismus haben und was linker Internationalismus heute
305 bedeutet.

306 DIE LINKE ist eine lernende Partei. Niederlagen gilt es ebenso ehrlich auszuwerten wie
307 Erfolge. Zentrale Orte dafür werden die Aktivitäten der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu 200
308 Jahre Marx, insb. der Kongress 3. Bis 6. Mai 2018, die „Linke Woche der Zukunft“ im
309 September 2018 sowie der Kongress „50 Jahre 1968“ unseres Studierendenverbandes Die
310 Linke.SDS im Wintersemester 2018 sein, die wir als SL unterstützen und in die wir
311 inhaltlich die Fragen einer sozialistischen Klassenpolitik hineintragen.